

Freitag, 16.07.2021

## „Vorbei und vergessen“ – Das Grabtuch Jesu



© Renate Drönner

In Kornelimünster werden zwei Tücher verehrt, die auf das Begräbnis Jesu hinweisen. „Vorbei und vergessen“ mit einem schweren Stein verschlossen und verriegelt das Kapitel Jesus. Aber es ist noch nicht abgeschlossen. Es gibt noch ein Kapitel zum Thema „Auferstehung“.

Jeder Mensch erlebt diesen Schmerz: zuschauen wie ein Mensch begraben wird den man liebt; Trauer um einen Verstorbenen und das

Schicksal des Hinterbliebenen. Wie kostbar ist ein lebendiger Mensch: Augen, die sehen; Ohren, die hören; einen Mund, der redet, der „du“ sagt und „wir“. „Personare“ heißt „hindurchtönen. Die Person, das Innerste des Menschen, tönt durch den Leib hindurch nach außen, wird erkennbar. Die Person hat in ihrem Leib eine Brücke zur Welt, zum anderen Menschen. Wie kostbar ist ein lebendiger Mensch. Wie hilflos ist ein Leichnam: die Brücke ist abgerissen. Stumm und taub liegt er da. Hilflos sind die, die er zurücklässt. Sie können ihn nur noch der Erde übergeben, dass er verwese. (Winfried Pilz)

*„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt bleibt es allein, wenn es aber stirbt bringt es reiche Frucht“ (Joh 12,24).*

Das Weizenkorn muss sterben, sonst bleibt es ja allein;  
der eine lebt vom andern, für sich kann keiner sein.  
Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben.

So gab der Herr sein Leben, verschenkte sich wie Brot.  
Wer dieses Brot genommen, verkündet seinen Tod.  
Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben.

Wer dies Geheimnis feiert, soll selber sein wie Brot;  
so lässt er sich verzehren von aller Menschennot.  
Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben.

Als Brot für viele Menschen hat uns der Herr erwählt;  
wir leben füreinander, und nur die Liebe zählt.  
Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben. (Lothar Zenetti 1971)